



# Abends muss ich nicht überlegen, ob ich etwas vergessen habe

Verschiedene Rassen, wie Holstein Friesian, Red Holstein und auch etwas Braunvieh, stehen gemeinsam in der Milchviehherde von Frederick Eits. Mit viel Kuhverstand wird auf seinem Betrieb im Norden Deutschlands Milch für Säuglingsnahrung produziert.

An der Wurster Nordseeküste gibt es das Meer, frischen, kühlen Wind und die Familie Eits. Frederick Eits (30), der jüngste von drei Brüdern, führt seinen Milchviehbetrieb an der Küste. Im Sommer 2020 übergab Vater Hanke Eits den Betrieb an seinen Sohn. Ehefrau Merle unterstützt ihren Mann. Zusätzliche Arbeitskräfte sind ein Auszubildender und eine Aushilfe.

Die Hofstelle in Nordholz existiert seit dem Jahr 1800. Heute stehen 200 Kühe in den Ställen. Der Betrieb baut 16 ha Getreide an. Die Grundfutterbasis liefern 35 ha Mais und 150 ha Grünland. Frederick Eits ist stolz darauf, dass sein Betrieb über Jahrzehnte mit familiärer Kraft gewachsen ist.

## Kernaufgaben sind Chefsache

Auf die Frage, was er am besten kann, antwortet Frederick Eits: „Am liebsten arbeite ich mit den Tieren.“ So übernimmt der Betriebsleiter auch gerne das Melken: „Die Milchproduktion ist der Kern meines Betriebes. Deshalb gebe ich diese Arbeit nicht aus der Hand. Damit verdienen wir unser Geld.“ Für vier Nachmittage hat er eine Melkerin eingestellt. Die anderen Schichten erledigt der Chef persönlich. In gut zwei Stunden hat er in seinem Doppel-12er Side-by-Side Melkstand von GEA die 180 laktierenden Kühe gemolken. Ruhiges, zügiges und sicheres Arbeiten – das mögen auch die Kühe. Der Landwirt sagt: „Meine Morgenroutine im Melkstand hat einen großen Vorteil. Ich kann mir in Ruhe die Tiere anschauen, ihren Gesundheitszustand prüfen und den Arbeitstag gedanklich planen.“

Die aktuelle Zellzahl je ml Milch liegt bei 150 000 in der Tankmilch. Die Nutzungsdauer auf dem Betrieb liegt zwischen 40 und 50 Monaten. Wie auf vielen Betrieben,



Landwirt Frederick Eits (links) und Tierarzt Norman Rohde

gibt es auch auf dem Nordholzer Betrieb manchmal Euterentzündungen. Wenn der Landwirt morgens eine Mastitis entdeckt, ruft er bei seinem Tierarzt Norman Rohde in Cuxhaven an, der das Tier umgehend untersucht. Natürlich wird die Milch dieser Kuh sofort in die Kanne gemolken. Auf jeden Fall wird morgens noch eine Milchprobe gezogen. Anschließend wird das passende Antibiotikum plus Entzündungshemmer vom Tierarzt verordnet.

## Zeit für behandlungswürdige Tiere

Tierarzt Rohde zieht regelmäßig Proben auf dem Familienbetrieb. Als Leitkeim wurde *Streptococcus uberis* identifiziert. Deshalb werden Mastitiden meistens fünf Tage lang behandelt. Gerne verordnet der Tierarzt ein Kombinationspräparat mit zwei Wirkstoffen. Die Wirkstoffe des Kom-

biotikums ergänzen sich nicht nur, sondern arbeiten synergistisch. Routinemäßig wird zusätzlich Meloxicam, ein eutergängiger Entzündungshemmer eingesetzt. Tierarzt Norman Rohde sagt: „Behandlungswürdige Tiere sollten immer gut und lange genug behandelt werden.“ Landwirt Eits setzt das Kombiotikum gerne ein, weil es nur einmal am Tag gegeben werden muss. Da Mastitisbehandlung auf dem Betrieb Chefsache ist, besteht Frederick Eits darauf, die Mastitisinjektoren auch persönlich zu verabreichen.

Die Applikation von Mastitisinjektoren ist eine filigrane Angelegenheit. Dazu gibt es bei dem Kombiotikum große, gut anwendbare Desinfektionstücher. Bei der Reinigung der Zitzen achtet der Landwirt besonders auf die Zitzenspitze. Beim Anwenden des Euterinjektors nutzt er die

teilbare Kappe. Er entfernt immer nur den oberen Teil, um das Medikament vorsichtig und schonend mit der kurzen Spitze einbringen zu können. So strapaziert er das empfindliche Gewebe nicht unnötig und riskiert nicht, weitere Krankheitserreger in das Euter zu tragen.

### Die Wirk- und Wartezeiten abstimmen

Dass er das Kombiotikum nur einmal täglich verabreichen muss, hat für den Milchbauern noch einen weiteren Vorteil: „Abends muss ich den Aufgaben nicht hinterherlaufen und überlegen, ob ich etwas vergessen habe. Die Arbeit ist erledigt.“ Auch die relativ kurze Wartezeit von fünf Tagen für die Milch schätzt der Landwirt.

Der Betrieb hat vorher andere Mastitispräparate eingesetzt. Diese enthielten ein Kortison. Der Landwirt findet, dass er bei gleicher Erfolgsrate das Euter ohne Kortison besser beurteilen kann. Tierarzt Norman Rohde findet eine gewisse Varianz in den Mastitisprodukten sinnvoll, weil es grundsätzlich Behandlungsalternativen gibt und sogenannte Reserveantibiotika deutlich weniger als früher eingesetzt werden.

### Prophylaxe spart Geld

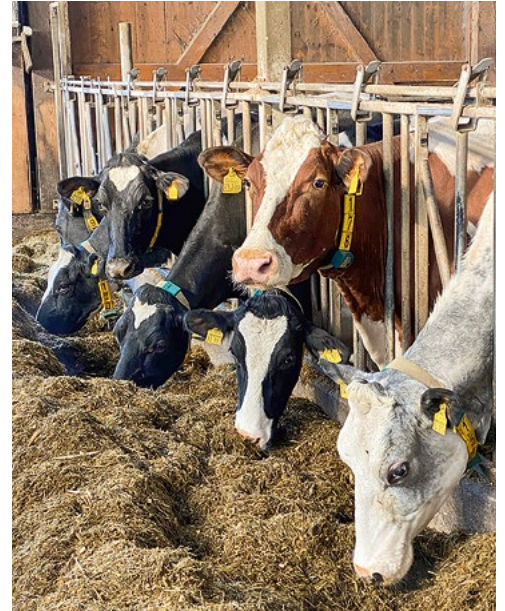
Neben dem bedarfsmäßigen Einsatz eines penicillinhaltigen Trockenstellers setzen Landwirt und Tierarzt auf Prophylaxe. Das erspart kostspielige Behandlungen und Milch- oder sogar Tierverluste. Die

Leitkeimbestimmung in der Milch, der routinemäßiger Einsatz von Zitzenversiegeln beim Trockenstellen, die Mutterschutzimpfung gegen Rota-Coronainfektionen und die Kälberimpfung gegen Atemwegserreger gehören zu den vorbeugenden Maßnahmen des Betriebes.

Zudem sind Wohlbefinden und tiergerechte Haltung dem Landwirt und dem Tierarzt sehr wichtig. Zusammen haben sie bereits die Melkhygiene, die Fütterung und die Hygiene der Liegeboxen verbessert. Der Betrieb arbeitet mit Tiefboxen. Als Einstreu wird Pferdemist verwendet. Stroh bildet die Deckschicht. Ein spezieller Hygienekalk wird täglich eingestreut.

### Herstellung von Säuglingsnahrung

Kuhgerecht und schmackhaft füttern – das riecht der Profi schon auf dem Futtertisch. Das Ziel des Betriebes ist es, so viel Milch wie möglich aus dem eigenen Grundfutter zu produzieren. Die Ration besteht im Wesentlichen aus Gras- und Maissilage, Rüben, Rapsschrot, Stroh und Mineralfutter. Alle Futtermittel sind GVO-frei. Frederik Eits ist zusammen mit seiner Frau Merle sehr stolz darauf, die Milch seiner Kühe an das „Humana Quality Master“-Programm vom DMK zu liefern. Diese Milch wird für die Herstellung von Säuglingsnahrung verwendet. Beide sagen: „Wir sind Eltern und wünschen uns gesunde und sichere Nahrungsmittel für die Kleinsten.“



Viel Aufmerksamkeit widmen Frederik Eits und Norman Rohde der Fütterung.

Weidegang ist im Sommer für alle Tiere obligatorisch. Zu dieser Zeit werden auch die Ställe gewaschen. Das sorgt für eine generelle Senkung des Erregerdrucks.

Tierarzt und Landwirt schätzen einander sehr. Norman Rohde sagt: „Ich merke, dass Frederik mir vertraut, denn er nimmt meine Anregungen ernst und setzt sie um.“ Frederik Eits ergänzt: „Wenn man sich realistische Ziele setzt und wie wir vertrauensvoll zusammenarbeiten, kann man viele Dinge kontinuierlich verbessern“

Susanne Kluge

## Gesunde Euter, Gesunder Betrieb

Sie sind auch Milchviehalter und wollen Ihre Erfahrungen im Bereich der Eutergesundheit mit uns teilen? Dann freuen wir uns auf Ihre Teilnahme an unserer Umfrage „Gesunde Euter, Gesunder Betrieb“. Zu gewinnen gibt es ein T-Shirt mit der Euterweltkugel. Alle Teilnahmebedingungen und Datenschutzinformationen finden Sie direkt an der Umfrage. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Zur Umfrage  
Gesunde Euter,  
Gesunder Betrieb:

<https://www.vetmedica.de/gesunde-euter-gesunder-betrieb-umfrage>

